

wählte sich nun die Schar der Magister und Doktoren, umwohl von der gelärmten Studentenschaft, an der Nikolaikirche vorüber, über den Markt, durch die Burgstraße in den Schloßhof der kurfürstlichen Pleißenburg. Völlig überrascht, aber in zäher gejagter Würde trat der Käfig der Deputation entgegen in demselben Saale, in dem später die berühmte Disputation zwischen Luther und Eck stattgefunden hat. Der Theologe Johannes Cone führte das Wort; er erklärte freimüdig, kein König, kein Kanzler habe sich um die Gelehrte der Universität zu kümmern; die Professoren ließen sich nicht behandeln, „gerade wie wenn wir Knaben unter der Rute wären.“ Auch andere leidenschaftliche Stimmen erhoben sich und riefen drohend, daß nie und nimmer die Universität dem Fürsten die Aufsicht über sie zu erkennen werde. Eine wilde Szene entstand, als nun noch die drei vom Kurfürsten eingesetzten Reformatoren hereinströmten, über behandelt, ausgepeitscht und verböhnt von den Studenten, die Straßen und Burghof füllten. Gewaltiger tumult und starkes Schimpfen hub an vor des Kurfürsten Majestät. Und sollte er zur Höhe fahren, schrie Johannes Cone, so werde er doch nie und nimmer diesen Gelehrten gehorchen; als ihn der kurfürstliche Kanzler schmähte, antwortete er manhaft: „Herr Kanzler, man kennt Euch schon als Verleumuder.“ (ancorarius, vos bene prout protulisti alias blasphemias!) Indigniert beendete der Kurfürst die grimmige Scene, indem er mit seinem Gefolge den Saal verließ, während die Mitglieder der Universität trocken, ohne zu grünen, nach der andern Seite abgingen. Doch hatte dem Kurfürsten dies ungestümme Aufbegehren der Magister bewiesen, daß es sich hier um einen Kampf der Ideen handelte, in dem heilige Rechte verletzt waren und ein unbekügelicher Widerstand sich erhoben. Obgleich die Verhandlungen noch lange hin und her dauerten, war doch von der Ausführung der Statuten keine Rede mehr. Die Universität hatte einen vollen Sieg über die Staatsgewalt davongetragen.

— Die Hilfsstätigkeit des sächsischen Landesausschusses vom Roten Kreuz aus Anlaß des Erdbebens in Süditalien am 25. Dezember 1903. Die Übernahme der eingegangenen Gelder und sonstigen Spenden, die Anordnungen für den Ankauf von Waren und deren Abwendung vor der Finanzauszahl des Landesdirektoriums, momentan dessen Schatzmeister Herr Kommerzienrat Bierling; die Auswahl der einzulaufenden Gegenstände lag in den Händen eines aus vier Herren bestehenden Ausschusses, und wurde der Einkauf in der Hauptstadt durch Herrn Siegfried Schleifer befohlen. Die Vereine außerhalb Dresdens wurden erucht, die bei ihnen eingehenden Gaben gesammelt an die Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft norm. Thamm, Dresden-Alstadt, abzuliefern, da dieser Firma Verpackung und Weiterbeförderung übertragen worden war. Die Beförderung mit der Eisenbahn erfolgte frachtfrei. Endlich wurde das Königliche Kriegsministerium um Überlassung verschiedener zur Bekleidung und Unterbringung der Kalamitoten besonders notwendiger Ufselfen gegen Bezahlung gebeten. Der Erfolg dieser wohlwollenden Maßnahmen war recht erfreulich. Das Königliche Kriegsministerium entsprach der vom Landesausschuß geäußerten Bitte, und ebenso gingen sofort aus allen Kreisen der Bevölkerung Liebesgaben aller Art und in reichlichen Mengen, sowie auch Geldspenden in verschiedenster Höhe ein, so daß schon wenige Tage später, am 12. Januar, fünf Tage nach Ertrag des Auftrittes, eine volle Wagenladung mit den notigen Sachen abgeändert werden konnte, die fracht- und zollfrei in 4½ stündiger Fahrt nach Neapel befördert wurde. Dieser Waggon wurde von dem Führer der freiwilligen Depotabteilung Dresden, Kontorvorsteher Blaustiel, begleitet. Auf Veranlassung des Vertreters des Deutschen Hilfkomitees in Neapel, der Herren Geisenhofstaatssachverständigen Kapitän zur See Rappold aus Rom und Konstantinopel, mußten die Ladung zu Schiff nach Syrakus in das dort vom Zentralomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz in einer Kaserne eingerichtet und unter Leitung des Dr. med. Colmers aus Heidelberg stehende Lazarett gebracht werden. Herr du Pinage berichtete am 26. Januar an den Landesausschuß brieflich, daß der erste Dresdner Waggon am 16. Januar nach Syrakus verschiffen worden und dort mit größter Freude in Empfang genommen worden sei; das dortige Rote Kreuz-Komitee habe die Verteilung der Liebesgaben in Syrakus und Umgebung bereits vorgenommen. Inzwischen nahm die Ablieferung weiterer Liebesgaben und gesammelter Gelder einen erfreulichen Fortgang. Diese Gelder legten den Landesausschuß in den Stand, Waren nach Wunsch und Bedarf anzutauen, wobei dieser allenhaben das bereitwilligste Entgegenkommen fand. Die offizielle Sammlung wurde am 12. März geschlossen; bis zu diesem Termine waren bei dem Landesausschuß eingegangen im ganzen 50 441 M. 78 Pfg. Von diesen Geldern wurden neu angekauft: für Männer: 900 Hemden, 540 Jagdwesten, 86 komplette Anzüge, 82 Überzieher, 400 Paar Hosen, 400 Jacken, 150 Westen, 318 Hüte, 300 Mützen und 520 Krawatten; für Frauen: 400 Hemden, 300 Unterhosen, 100 Paletots, 300 Blusen, 100 Röcke verschiedener Art; für Kinder: 500 Hemden, 500 Kinderanzüge; hierüber insgemein: 600 Paar Unterhosen, 300 Paar Schuhe und Stiefel, 188 Paar Strümpfe, 600 Schals, 72 Umschlagerücher, 2000 Taschentücher, 200 Strohhüte, 800 Betttücher, 600 Bettüberzüge, 1000 Schlafräder, 257 Klebefächer, sowie endlich 250 Kg. Jerovertwurst und 1900 Kg. Holzwolle. Der reelle Wert der angelauften Waren berechnet sich schätzungsweise auf 49 943 M. 78 Pfg.; tatsächlich sind aber infolge der von den Geschäftshäusern bewilligten Preisverabredung nur 26 935 M. 36 Pfg. bezahlt worden. Wenn nun noch die entstandenen unvermeidlichen Speisen mit 1629 M. 78 Pfg. in Anrechnung gebracht werden, so ergibt sich folgender Abschluß: Summe der Einnahme 50 441 M. 78 Pfg., Summe der Ausgabe 28 565 M. 36 Pfg., mithin bleibt Bestand 21 876 M. 62 Pfg. An gehachten Sachen gingen ein: für Männer: 300 Hemden, 22 Jagdwesten, 21 komplette Anzüge, 11 Überzieher, 31 Paar Hosen, 50 Jacken, 29 Westen, 26 Hüte, 25 Mützen, 21 Arbeitsblusen, 48 weiße Kragen und 94 Hosenträger; für Frauen: 464 Hemden, 39 Unterhosen, 79 Unterlaken, 85 Jodetts, 1 Paletot, 8 Kleider, 178 Blusen, 72 Röcke verschiedener Art; für Kinder: 355 Hemden, 350 Unterhosen, 95 Anzüge, 25 Knabenhosen, 20 Knabenjacken, 22 Kinderhauben, 86 Kinderkrüppel, 40 Säweträger, 19 Mützen, 24 Bettunterlagen; hierüber insgemein: 125 Paar Unterhosen, 558 Paar Schuhe und Stiefel, 34 Paar Filzschuhe, 1230 Paar Strümpfe, 42 Schürzen, 9 Schals, 176 Umschlagerücher, 19 Taschentücher, 188 Betttücher, 54 Bettüberzüge, 206 Schlafräder, 5 Jederlappen, 87 Handtücher, 28 Stück Stoffreste, 29 Gebetbücher, 6 Kg. Seife, 12 Waschlösche, ferner diverse Tischwäsche und Emaillegeschirr, 3 Strickmaschinen und 1 Paar Strickwolle, sowie endlich an Schuhen: 100 Christstollen, 55 Kg. Käses, 578 Dozen Konfektionen, 64 Kg. Schokolade bez. Kakao und 647 Stück Erdwürste. Der Wert aller dieser Gegenstände ist insgesamt auf 24 146 M. 45 Pfg. zu veranschlagen. Der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz hatte die Genehmigung, zur Förderung der Not unter den durch das Erdbeben geschädigten nach besten Kräften und mit bestem Erfolge beigebringen zu haben; denn seine Warenlieferungen nach Italien haben tatsächlich nicht nur unbeschreibliches Elend wirklich abgeholfen, sondern es ist auch die sachgemäße und praktische Auswahl der abgefeindeten Gegenstände wiederholt ausdrücklich anerkannt worden. Der Vertreter des deutschen Hilfkomitees in Neapel bestätigte diese erfreuliche Tatsache nicht nur in seinen Empfangsbestätigungen und Dankesbriefen, sondern er wiederholte diese auch am 13. Mai in Dresden persönlich in seinem Vortrage vor den Mitgliedern des Landesausschusses, nachdem ihm zwar die Ehre zuteil geworden war, behufs Berichterstattung von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg empfohlen zu werden.

— 18. Sächsisches Radfahrer-Bundesfest in Döbeln. Bevor zu den jahrgangsgemäßen Neuwahlen der Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes verschriften wurde, erfolgte eine besondere Ehrung des Bundespräsidenten Bergmann. Herr Biedrich-Poing feierte in warmen Worten die großen Verdienste des Herrn Bergmann als Bundespräsident und überreichte ihm eine Ehrentafel mit den Photographien der Bundesvorstandsmitglieder. Herr Sandor-Poing überrieb noch eine von allen Bezirksvorstattern unterschriebene Ehrentafel als Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung. Unter dem Eindruck dieser außerordentlichen Ehrung trat Herr Bergmann von seiner Abfahrt, eine Wiederwahl ablehnen, zurück. Hierauf erfolgten die Wahlen. Herr Bergmann wurde als Bundespräsident mit 127 von 132 abgegebenen Stim-

men wiedergewählt. Als 2. Bundesvorsitzender wurde Herr Serbe-Poing wiedergewählt. Die Wahl des 3. Bundesvorsitzenden wurde ausgesetzt, weil man hofft, daß Herr Dr. Junge-Dresden im Laufe des Jahres wieder antritt. Die übrigen Bundesvorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Ratt Jänsch wurde jedoch auch Beisitzer gewählt. Die drei Bundesfahrtswarte wurden ebenfalls wiedergewählt. Nach einer Pause debütierten die vorliegenden Anträge den Bundesstag. Die Anträge des Bundesvorstandes betrafen zum Teil Änderungen bzw. Berichtigungen der bestehenden Betriebsbestimmungen. Ein Antrag zum d. a. betreffend eine Ergänzung der Bestimmungen über das Feigenjahr, wurde der Sportkommission überwiesen. Ein Antrag Zittau, die Bundesdauerfahrt Altona-Poing abwechselnd umgetauscht auszuführen, wurde lediglich abgelehnt, durch Mehrheitsbeschluss blieb es jedoch bei der bisherigen Einrichtung. Ein Antrag Sachsen-Anhalt ging darin, diejenigen Mitglieder, die von industriellen Werken Gratifikationen erhalten, von allen Wettschichten auszuschließen; dieser Antrag fand Zustimmung, er entspricht aber bereits den Satzungen. Lediglich wurde über die in den vorigen Jahren erfolgte Abtrennung des Bezirks Adelstal vom Bezirk Zwickau debattiert, zwei hierzu vorliegende gegenläufige Anträge wurden abgelehnt. II. a. wurde noch beschlossen: Bundesvereine und bundesangehörige Vereine bleibten bestehen, jedoch sollen die letzteren Vereine, wenn sie mindestens 13 Mitglieder haben, berechtigt sein, Anträge zu stellen. Auf Antrag Döbeln soll nach Auflösung der vorhandenen Warnungsfesten der vom Heimatbund dem Bunde vorgelegte Entwurf möglichst Veröffentlichung finden. Mehrere Anträge wurden der Sportkommission überwiesen. Schließlich wurde noch ein Antrag Biedrich angenommen, wonach den Vereinen und Einzelzulieferern des Bundes vom neuen Jahre an nicht mehr gestattet werden soll, bei Konkurrenzverbänden zu starten. Der Vertreter Reichsbach konnte mitteilen, daß die dortigen südlichen Kollegen für den Bundesstag 450 Mark im voraus bewilligt haben. Im Laufe des Nachmittags traf ein Telegramm des Königs aus Bad Reichenhall ein.

— Der Schwimmklub "Germania" hielt gestern in den hinteren Bühlau an der Üllersdorfer Straße gelegenen Marienbädern ein Schau- und Wettschwimmen ab, das eine äußerst zahlreiche Beteiligung nicht nur von Sportklubs, sondern auch von Freunden des Schwimmworts gefunden hatte, die alle auf ihre Rechnung kamen, denn neben dem Genuss der Vorführungen hatten die Besucher eine große Naturfreude. Nach den von Baldwileien umgebenen Teichen führen prächtige Wege durch den Üllersdorfer Forst. Alle Erwachsenen wurden vom 1. Vorständen der "Germania", Herrn Angestellten Schulz, aufs wärme begrüßt, worauf die Übungen mit einem Crossingswettkampf begannen. Die "Germania" hat keins das Knaben schwimmen offiziell und zielbewußt gefordert und auch auto-Sprintläufe in diesen Wettkämpfen erzielt, wie das Kur- und Gruppenpringen der Knabenabteilung zeigte. Das Staffettenschwimmen fand in den verschiedenen Arten statt, und zwar in Spanisch-, Seite-, Brust- und Rückenschwimmen. Darauf vereinigte sich die Männer mit der Jugendabteilung zu einem wohligungenen Kur- und Gruppenpringen. Das Freudentauchen zeigte die Kraft und Geschicklichkeit der Schwimmer. Höchst lehrreich gehalten sich die Rettungs- und Wiederbelebungsvorführungen, die manchen Leben in Fällen der Gefahr an schlem Handeln veranlassen werden. Das Programm brachte ferner ein Hindernisschwimmen, Kopfweitsprung und Kunstschwimmen, sowie Ballspiel im Wasser. Die dreistündigen Vorführungen wurden mit anhaltendem Interesse verfolgt; die durchweg wohlgelegten Übungen zeigten, daß im Verein "Germania" planmäßig und mit grossem Fleiß gearbeitet wird, um den Segen des Schwimmworts an genießen und die Schwimmkunst vollständig zu erhalten. Während der Veranstaltung fungierte Heilig die vollzählige Kapelle des Gardeteater-Regiments.

— Der Männergesangsverein "Eichenkranz" unternimmt am 1. und 2. August eine Fahrt nach dem Niedersächsischen. Sangestrebige Herren als Gäste, die sich dieser Fahrt anschließen wollen, sind willkommen.

— Auszeichnung von Arbeitern. Vom Ministerium des Innern ist dem Seher Ernst Heinrich Adolf Biereth, Adlergasse 30, und dem Papieraufsteller Karl Otto Knauth, Bergmannstraße 5, in Anerkennung ihrer der Buchdruckerei der Dr. Günzelschen Stiftung hier seit länger als 30 Jahren treu geleisteten Dienste das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Die Auszeichnungen sind den Benannten am Sonnabend im Althäder Rathaus durch Herrn Oberbürgermeister Ged. Rat Beutler unter Worten der Anerkennung und Beglückwünschung ausgedehnt worden.

— Eine Sternwarte hat die photographische Weltausstellung der Stadt Dresden gebracht. Der heimischen Firma Gustav Hesse ist es zu verdanken, daß die Dresden, wie überhaupt die Besucher der Ausstellung die Möglichkeit bestehen, das Himmelsgebäude zu durchmessen oder auf der Michelsstraße warten zu lassen, die durch die Millionenschar von Besuchern ebenso hell erscheint, wie der weihgezogene, von tausend Lämpchen erleuchtende Laubengang an der Venusstraße. Schneller wie Zepelin von Wanzl nach München, fliegen wir vom Jupiter zur Venus, das heißt, nur wenn die Observationspalte geöffnet ist, die dem Blick einen Spiegelraum von etwa 3/4 Meter gibt. Zum Schluß gegen die Unruhen der Witterung, die des berühmten Dixiterns Bate, der "regenpendende" Jupiter, angedeutet verhüten möge, läßt sie das Kuppeldach der Halle nämlich ohne jede Mühe durch die Drehung eines mittelgroßen, am inneren Rand der Rotunde angebrachten Steuerrades schließen. Es erregt überhaupt Erstaunen, mit welcher spielerischer Leichtigkeit das gewaltige Fernrohr, das arbeitete bisher von der Firma erbaute, sich durch den ganzen Raum der Kuppel bewegen läßt. Eine Wiedereinführung des kleinen Raumes am Apparat genügt, um das etwa 50 Zentimeter starke Fernrohr in seinem schwarzen Futteral samt seinem "Sucher" (einem kleinen Fernrohr zum Aufsuchen der Sterne) wohl an die 10 Meter durch den Raum zu schwingen. Wie von Geisterhänden gelenkt, so ruhig wandelt es sich um seine Polstelle, die auf die Lage Dresden eingestellt ist. Ein ganz genau präzisiertes Uhrwerk sorgt dafür, daß die Linse allmählich ihre Stellung zugleich mit der Vorbewegung des Horizontes so verändert, daß das Objekt immer genau in eingerichteter Gesichtswinkel bleibt. Ob die Bewohner des Mars, dessen Kanäle man deutlich auf den im Edgeckhof der Sternwarte aufgehängten Photographien erblickt, sich auch schon zu einer solchen Ausstellung aufgeschwungen haben? — Aber nicht nur in die Unendlichkeiten der Welt eröffnet die Sternwarte, die mit ihrer wirkungsvollen Architektur in Gold und Welt wie ein wunderschönes Schloßchen am Weizer liegt, interessante Ansichten, sondern man genießt auch über die Hallen der Ausstellung, über Konzertgäerten und kleinkästlichen Markt von ihrer Galerie aus einen entzückenden Ausblick. Für schwärmerisch veranlagte Seelen ist hier, umrundt von Konzertklängen, im Schein des Vollmondes, der einem ja durch das Fernrohr so nobleriert ist, ein wahres Dorado erstanden. Nur darf man in seiner Phantasie nicht so weit gehen, beim Feuerwerk aufzuhängende Raketen durch die Linse als Kometen des Ausstellungsjahres 1900 anzusprechen. — Heute, Montag, findet eine Führung durch die wissenschaftliche Abteilung statt. Treffpunkt 4 Uhr, Kuppelhalle.

— Eine russische Militärkapelle, das Balalaikasorps, unter Kapellmeister Taltis-Petersburg, beginnt heute im Ausstellungspark sein auf drei Tage berechnetes Gastspiel. Major Taltis hat bei einem Konzert im Neuen Palais zu Potsdam die Anerkennung des Kaisers gefunden, der ihm zum Dank ein reiches Geldeinspiel in Gestalt kostbarer Manschettenknöpfe überreichte. Die Kapelle geht der beste Ruf voraus. So urteilten Russland-Zeitungen: Die Konzerte des russischen Balalaika-Korps befriedigten in hohem Maße. In allen Teilen gaben die Kompositionen sowohl als auch deren Wiedergabe ein Bild nationaler Eigenart. Elementare Kraft, mit welchmütiger Sentimentalität

geprägt, daneben aber immer die kennzeichnenden verpauerten Schönheit — das ist der Signatur des russischen Stils. Der Dirigent ist ein Meister in seinem Fach, und die Mitglieder der Kapelle besitzen eine hervorragende Schulung. Sie zeigt sich bei den schwer zu handhabenden alten Balalaikainstrumenten ebenso wie bei der Blechmusik. Das zahlreich erschienene Publikum überfüllte die Halle immer und immer wieder mit Beifall.

— Die Feuerwehr wurde am Sonnabend abend noch Bauhauerstraße 88 gerufen, wo in einem Buchbindereihaus auf noch nicht errichtete Weiße Feuer entstanden war. Es brannte eine Anzahl Papier- und Kartonagematerial, die eine starke Rauchentwicklung verursachten. Zum Glücklich wurde eine Schadlochleitung in Betrieb gesetzt werden. — Ein weiterer Alarm erfolgte noch bei der Straße 18. Hier betraf es einen Küchenbrand in einem Haushalt. — Gleichzeitig war in einer Wohnung im Grundstück Stärkengasse 8 ein Gardinenbrand entstanden. Die Gardinen hatte der Haushalt an den in Nähe liegenden Kochapparat getrieben. — In einer Wohnung im Grundstück Willersstraße 28, deren Inhaber unbewußt waren, hatten Haushaltswasser freier dement und durch Strommelde die Feuerwehr alarmiert. Nachdem die Wohnungstüre aufgeschwungen worden war, ergab sich, daß ein Koblenzstein, vermutlich durch Herausfallen glühender Kohlen aus dem Ofen, in Brand geraten war.

— Reisefertige Damen seien darauf hingewiesen, daß die

Damenabteilung des biegsigen Allgemeinen Turnvereins vom 1. bis 4. August eine Turnfahrt nach Nordböhmen und dem böhmischen Mittelgebirge unternehmen, an der sich auch Damen, welche dem Verein nicht angehören, beteiligen können. Auskunft erteilt der Leiter, Turnlehrer Munier, Wildstrufer Straße 25, 3. Etage.

— Der Ballon "Dresden" des Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt, der, wie bereits gemeldet, am Sonnabend nachmittag in der 7. Stunde zu einer Nachfahrt von der Gasanstalt Reid aufgestiegen war, ist nach einer äußerst genugtuenden Fahrt sicherlich zurück nach 4 Uhr in der Nähe von Lüben in Schlesien glatt gelandet. An der Fahrt hatten sich drei Herren beteiligt. Der Ballon, der in genau östlicher Richtung von einer frischen Brise dahingetrieben wurde, passierte u. a. Pirna gegen 7½ Uhr. Hier wurde von den Fahrtteilnehmern eine Karte heruntergeworfen — unter den Fahrtteilnehmern befand sich Leutnant Martins vom dortigen 28. Artillerie-Regiment — die von dem Wohlbefinden der Luftfahrer Zeugnis ablegt. Bei der hellen, reinen Luft, die am Sonnabend abends herrschte, war der Ballon noch lange mit blohem Auge zu verfolgen.

— Ist ein Pferdestall eine gewerbliche Anlage? In dem am Albertplatz grenzenden Teile der Königstraße Straße herrscht augenblicklich großer Aufregung. Der Pferdehändler Streble beschäftigt nämlich im Hintergebäude des Grundstücks einen Pferdestall für 30 Pferde zu errichten. In der Königstraße Straße, die hauptsächlich in ihrem ersten Teile nur mit Villen bebaut ist, herrscht befürchtetlich die offene Bauweise. Das Dresden Ortsgeley bestimmt nun, daß gewerbliche, mit einer Belästigung der Nachbarschaft verbundene Anlagen in diesen Straßen nicht gehabt werden dürfen. Der Rat macht seine Genehmigung von einer Einwilligung der Nachbarschaft und der Kreishauptmannschaft abhängig. Ein Nachbar hatte bereits Einspruch wegen des Bauens an seine Wandmauer erhoben gehabt, seine Widerprüfung aber später fallen gelassen. Als nun aber von anderer Seite Beschwerden wegen des zu erwartenden üblichen Gerüsts und des großen Färmes einließen, hielt er seinen Widerpruch wieder aufrecht. Nachdem die Bezirksinspektion Erdter um angestellt und erklärt hatte, daß große Störungen durch die geplante Stallung nicht zu erwarten seien, eröffnete die Kreishauptmannschaft dem Stadtrat, daß es zweifelhaft sei, ob es sich im konkreten Falle um eine gewerbliche Anlage handele und wieviel die Pferde dazu benötigt. Nach umfangreichen Erörterungen glaubte der Stadtrat, daß der beabsichtigte Stall nicht eine gewerbliche Anlage zurückgäbe. Die Rekurrenz hatten geltend gemacht, daß mit Rücksicht auf die hohen Grundstückspreise in der Königstraße eine intensive Ausnutzung der Hauer geboten sei. Durch die Anlage eines Pferdestalls in diesem Umfang würden aber die Grundstücke stark entwertet. Es sei gar nicht zu vermeiden, daß große Gerüste und üble Ausdünkungen, hauptsächlich infolge des Fortschaffens des Mistes, entstehen müßten. Selbst wenn der Mist nichts fortgeschafft werden sollte, würde die Kompostierung nicht befestigt werden, da man dann die Fenster geschlossen halten müsse. Außerdem könnten durch das Zusammenwirken aller dieser Umstände und begünstigt durch eine Massenanammlung der Pferde sehr leicht Epidemien entstehen. Ein Pferdestall in diesem Umfang müsse ganz bestimmt als eine gewerbliche Anlage angesehen werden, hauptsächlich, da der Erbauer im Stalle sein Gewerbe betreibt. Vom Erbauer des Stalles war versichert worden, daß alle Anforderungen der Dogane bei der Anlage Verwendung finden sollten. Ein Gewerbebetrieb unter Ausgründung der Gewerbeordnung sei der Pferdestall auf keinen Fall. — Die interessante Angelegenheit beschäftigt jetzt sehr das Oberverwaltungsgericht und wartet der endgültigen Entscheidung.

— In Meißen wurde eine weibliche Leiche gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es die 23jährige Schlosserschreibe Ella Jeschow, die wegen Nervenleidens am 12. d. M. nachmittags, mit ihrem dreijährigen Kinde von der Dampfschiffsländungsbrücke in Kötzschenbroda in die Elbe sprang. Die Leiche war mit totem Kleid und schwarzen Schuhen bekleidet. Das Kind wurde vor einigen Tagen bei Jabel gesandt.

— Die Gründung eines Luftschiffervereins in Leipzig soll morgen in einer konstituierenden Versammlung erfolgen. Dem Gründungsmitglied gehören Oberbürgermeister Dr. Dittich, Bürgermeister Roth, Kreishauptmann Freiherr v. Wels, Exzellenz v. Kitzbach, Exzellenz v. Elsäss, Generalmajor v. Lortz und eine große Zahl hervorragender Männer an.

— Am 21. d. M. ist in St. Michaelis bei Brand (Amtsh. Freiberg) eine mit der Posthilfsstelle vereinigte Telegrafenstation und öffentliche Fernsprechstelle in Wilschmidt getreten. Die neue Telegraphenstation, die im Telegrampenrechte die Bezeichnung St. Michaelis (Amtsh. Freiberg) führen wird, ist augleich Unfallmeldestelle.

— In Marienberg hat sich der 13 Jahre alte Schulfnabe R. in einer Scheune erhängt. Die Urteile, die den Knaben in den Tod getrieben, ist noch nicht bekannt.

20-jährige Dienstzeit und die Mitglieder Hermann Spinnher und Johann Herz das vom Landesbaudienst Sachsischer Feuerwehr ausgestellte Diplom für 20 Jahre Dienstzeit in der freiwilligen Feuerwehr durch Herrn Bürgermeister Rudolph überreicht.

Am Freitag nachmittag ereignete sich in Oberwiesau ein bedauerlicher Unfall, als man mit dem Trocken der Spülenschlüsse beschäftigt war. Diese werden an einem mit Haken versteckten hölzernen Rahmen mittels Ketten an einer Stange hochgezogenen. Als einige Personen die getrockneten Schläuche heruntergelassen hatten und im Begriff waren, andere durchzuziehen, schwangen sich einige Kinder an dem Auszuge zu schaffen und drehten das Bieret hoch. Dieses hatte von oben aus und fiel dem jährligen Sohn des Schmiedemeisters Fischer auf den Kopf, wobei ihm die linke Wade abgerissen wurde.

Auf dem Platz Leipzig-Hof, in der Nähe des Schlachthofes an Plauen i. B., erlitten gestern früh gegen 7 Uhr Nochnale, die einen Eisenbahnhof verliefen. Auf dem Gleise, welches der gegen 10 Uhr dort verkehrende Güterzug passierte, stand noch eine Lokomotive, die einen Personenzug mit befördert hatte und an der vom Lokomotivführer und Heizer einige Reparaturen vorgenommen wurden. Der mit zwei Lokomotiven bespannte Güterzug fuhr nun mit voller Wucht auf diese Lokomotive auf. Der Zusammenstoß war ein gewaltiger und weißlich vernebelbar. Alle drei Maschinen wurden so stark beschädigt, dass sie außer Betrieb gesetzt werden mussten, auch an den Tendern war die Materialbeschädigung groß. Ein Glück war es, dass sich die Beamten der Personenlokomotive rasch in Sicherheit bringen konnten, sonst wären sie zweifellos verletzt worden. Auch Güterwagen wurden beschädigt. Der Zusammenstoß hatte natürlich auch Betriebsstörungen zur Folge. Der Rettungszug aus Werda beendete seine Arbeiten gegen 1 Uhr mittags. Viele fünf Stunden musste der gesamte Eisenbahnverkehr von Leipzig, Dresden, Bayern, Böhmen zwischen Joditz und Plauen eingeschränkt werden. Der Güterzug konnte erst nach vierstündiger Verstärkung wieder ablassen werden. Sämtliche anderen Züge erlitten Verzögerung. Schuld an dem Unfall soll ein Weichensteller sein, der sofort den Dienst verlassen musste.

Bon einem schweren Brandungslück wurde, wie kurz gemeldet, die an der Friedländer Straße in Bittau gelegene Baumwollspinnerei von Tschau verloren. Auf dieser noch unermittelbaren Stelle vor Freitag nachmittag gegen 4 Uhr im Lagerraum der Fabrik das Feuer ausgebrochen, das, als es entdeckt wurde, bereits einen sehr großen Umgang angenommen hatte. Der große Lagerraum mit seinem wertvollen Inhalt, ferner das dicht an der Straße gelegene langgestreckte Kontorgebäude wurden ein Raub der Flammen. Im ganzen dürften Werte von ca. 100.000 Mark vernichtet worden sein. Der Betrieb erleidet nur eine vorübergehende Pause, er wird in den nächsten Tagen voll und ganz wieder aufgenommen. Über die Ursachen des Brandes ist zurzeit noch nichts Bestimmtes festgestellt. In der Stadt wurden Gerüchte verbreitet, dass das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen sei.

Bon einem Sergeanten des 104. Infanterie-Regiments wurde der Leiter des Bezirkskommunalfonds der Dragoner Franz Not des 1. Österreichischen Dragoner-Regiments übergeben. Not war vor ungefähr zwei Monaten von seinem Regiment, das sich in Vilna befindet, defektiert und hatte sich an seiner in Chemnitz lebenden Gattin begeben, wo er verhaftet wurde. Er wurde dem Erzählerungsbezirkskommando in Theresienstadt eingeliefert.

Amüsiericht. Der Habitsbesitzer Ernst Adolf Georg Kühnemüller passierte im April im Automobil die Kesselsdorfer Straße, als vor der dortigen städtischen Befestigung ein Brotwagen hielt. Da selbst Blätterungsarbeiten vorgenommen wurden, so war die Vorbeifahrt gehemmt. Er verlangte von dem Kutscher, dass er wegfähre, darüber kam es zu Differenzen, in deren Verlauf er, den Kutscher auf das größtenteils beschädigte, ansprach und zurück, als der Kutscher noch schnell ein paar Brote in das im Nachbargrundstück befindliche Produktionsgeschäft tragen wollte. Der Kutscher ließ sich von der Ausführung seines Vorhabens jedoch nicht abhalten, weshalb die Aktion nur in den Grenzen des Vertrags blieb. Bei dem Vorgang störte die öffentliche Ruhe und machte sich einer weiteren Übertreibung schuldig, indem er ein Stück auf dem Anhänger weiterführte. Das Gericht geahndet das Verhalten des Angeklagten, das eines gebildeten Mannes unwürdig und geeignet sei, die Voreingenommenheit des Publikums gegen die Automobilisten zu erhöhen und die Sicherheit der Automobilfahrer zu gefährden. Es wird daher auf 400 M. Geldstrafe oder 24 Tage Gefängnis und 4 Tage Haft erkannt. — Der Arbeiter Wilhelm Paul Stummel bezeichnete vor einigen Wochen den Bahnhof in Briesen mit seinem Bruder, bekam dort aber mit diesem Streit, der sich auf die Straße fortsetzte. Der Angeklagte drohte seinem Bruder mit Fristen, wofür er zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wird.

Bei der Polizeiwaltung ist ernannt worden: Wieland, polnischer Postmeister in Einsiedel, Borsig, als Polizist in Potsdam.

In beliebigen Pfarrstellen, das Pfarr- und Superintendentenamt zu Auerbach i. B., Kl. II; Koll.: das Ev.-luth. Landeskonsistorium; — das Pfarramt zu Bischofsweide (Adlersberg), vornehmlich Kl. 7 (A); Koll.: das Ev.-luth. Landeskonsistorium.

Lebensmittelverhinderungen in auswärtigen Amtsgerichten. Dienstag, 27. Juli, Adlersberg: Das auf den Namen der Kommandantengesellschaft Kreismarie & Co. eingetragene Baugeschäft und Mariengrundstück (57,1 Ar) dorfst. 1272 M. Großschönau: Das im Grundbuch für den Dresden-Lobenhof auf den Namen des Kaufmanns Ludwig Brüder eingetragene Amtsgericht Rositz (265 Hektar 782 Ar) einschließlich der in direktem Norden vorhandenen Zubehörstücke 10,000 M. Versteigerung im Riesendorf-Großschönau in Rositz.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Konkurs-, Zahlungseinstellungen usw. Am Dresden-Kreisgerichtsgebäude: Über das Vermögen der Gesellschaft Victoria-Werk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Marienstraße 44, eben Geschäft die Anteiligung und den Betrieb so genannter Victoria-Schuhdrucker und die Auszahlung von Renten aus Gegenhande hat, in das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Amtsgericht Dr. Graf in Dresden, Marienstraße, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. August anzumelden.

Bereitschaftskalender für heute:
Dresdner Ortsgruppe des Deutschen Bundes: Vortrag.

Wetterlage in Europa am 25. Juli 1909 früh 8 Uhr.
Zwei Hochdruckgebiete im Süden des Erdteils und auf Island werden heute durch eine Rinne nördlich Preußens, welche Minima unter 750 Millibar im Westen der britischen Inseln und über der kanadischen Halbinsel aufweist. Diese Hochdruckverhinderung bedingt eine schwache Stromung mit vieldesten Westen, etwas südwestlich Westen; nur weiterhin ist zunächst noch auf Nordosten dieser Wetterlage zu rechnen, doch dürfte später mit dem Vorwärmen des westlichen Tieflands ein Umstieg eintreten.

Aussicht für Montag den 26. Juli 1909.
Südwesterwind, heiter, warm, trocken, Gewitterneigung.

Wasserstand der Elbe und Moldau.
Budweis Kreisamt Bautzen Melitz Leitzsch Rauscha Dresden
24. Juli + 10 + 22 - 16 + 63 + 35 + 70 - 74
25. Juli + 12 + 9 - 26 + 60 + 19 + 52 - 76
Elbwasserwärme am 25. Juli mittags: 20° C.

Steuerpolitisches.

Weiteres zur Bierpreiserhöhung.
Die Gastwirte an der Oberhavel hatten sich dieser Tage in Borsigfelde versammelt. Der Vorschlag, den

Einheitspreis von 15 Pf. für das 1/2 Liter Glas zu erhöhen, stand nicht den Beifall der Versammlung. Man meinte mit Recht, dass sich wohl kein Berliner dazu herablassen werde, bei seinem an und für sich schon mit Unterkosten verknüpften Anflug für 1/2 Liter Bier 20 Pf. zu zahlen. Zu einem endgültigen Beschluss kam es noch nicht. Die Gastwirte an der Oberhavel wollen erst abwarten, was die Berliner Kollegen endgültig beschließen werden. Es ist jedoch Stimmen dafür vorhanden, für 15 Pf. statt 1/2 Liter fortan nur 1/4 Liter Bier zu verabfolgen. Borsigfelz in den nördlichen und östlichen Vororten haben schon entsprechende Beschlüsse gefasst. Die Kellner sehen mit großer Sorge dem Zeitpunkt entgegen, an dem die allgemeine Vereinigung des Bieres eintreten wird. Nicht mit Unrecht fürchten sie, dass die Preisverhöhung ihre Einnahmen aus den Trinkgeldern schwer schädigen wird. In einer Versammlung Berliner Kellner wurde hierüber eingehend beraten. Man befürchtet allgemein, dass die Brauereien und Wäsche wirke nicht nur die Steuern abwälzen, sondern auch noch ihre Taschen bei dieser Gelegenheit füllen wollen. Man könnte es dem Publikum nicht empfehlen, wenn es sich dann in der Bewährung von Trinkgeldern an die Kellner der grössten Spariamkeit hielte. In die Gastwirte soll das Erleben, dass die Wirtin sich weniger sollten, will man sich an das Publikum wenden. Wir glauben nur, dass das nichts nützen wird.

Gegen linksliberale Steuerdemagogie
wendet sich die ländlich-ostpreußische Zeitung „Die neue“: „Tats die neuen Steuern eine steuertechnische Meisterleistung geworden seien, wird niemand behaupten wollen, auch ihre Urheber nicht. Eine Ungerechtigkeit aber ist es, wie gerade diejenigen über die „überhöhte Steuermaut“ schreiben, die keine geringere, eher eine grössere Schuld an der langen Verzögerung des Weisheitsbewegungswesens als andere Parteien tragen. Die Kreislinien sind mindestens den Beweisen schuldig geblieben, dass sie unter den obwaltenden Umständen die Soziale hätten besser machen können. Der Standpunkt des sich unverantwortlich führenden Kritikers wird im politischen Leben schwerlich auf große Anerkennung rechnen dürfen. Die faustdicken Übertreibungen, besonders über den verkehrshindlichen Charakter der neuen Besteuerungen, müssen den nächstern Beurteiler um so mehr bestimmen, dass die gleiche Preise die Steuern früher als durchaus erträglich für die Wirtschaft bezeichnet, sich also zum vorauseilern überredet hat.“

Während nun die freisinnige Presse über die Mehrbelastung der Konsumenten durch die neuen Steuern怀schtigt, röhrt sie sich nicht im mindesten, um die Produzenten und Anteilseigner in ihre Schranken zurückzuweisen, die einen besonderen Anschlag auf die Taschen des Publikums planen. Vielleicht handelt die freisinnige Presse nach bestreiteten Bedenken des Bauerndienstes, der meint, Es geschieht meinem Vater gerade recht, wenn ich mir die Finger erfriere, warum lauft er mir keine Handikasse. Allerdings ist es lediglich Schadenfreude darüber, dass auch diese Anteilseigner der Produzenten den Unwillen über das Werk der neuen Reichstagsmehrheit steigern werden? Dennoch kann man dem Kreislinn voraussehen, dass, wenn er sich in ein Bettlaufen mit der Sozialdemokratie um die Verhinderung der Konsumenten durch die neuen Steuern einlässt, will er dabei doch den Kürzeren ziehen wird. In der Demagogie sind die Sozialdemokraten dem Kreislinn doch noch über. Eine derart scharfe Stellungnahme gegen die neuen Steuern gewinnt nicht die Massen dem Liberalismus, sondern treibt sie in das Lager der Sozialdemokratie, die dem Kreislinn mit Recht vorhalten kann, dass er mit den übrigen Parteien sich in derselben Verkommenheit befindet und nur aus Gründen der Parteitechnik nicht in die Lage gekommen sei, seine grundähnliche Zustimmung an der Erhöhung der Verbrauchssteuern in die Tat umzusetzen. Als eine merkwürdige politische Moral muss man es bezeichnen, wenn freisinnige Blätter offen aussprechen, dass es bei dem Doge, obgleich neuer Steuer wenigstens eine kleine Befreiung, den Verbündeten Regierungen und dem mit ihnen assoziierten Schnapsblock ein Schnippen zu schlagen, und ihre Leiter ausdrücklich aufmerksam machen, dass die Neuerungspolitik bei der Tafelkneuer sich auch auf anderen Gebieten anwenden lasse. Die Verbündeten Regierungen sollten sich nicht in dem Wahne wiegen, dass sie nun dem Konsument und dem Verkehr unerreichbare Reisen angelegt hätten. Bei der Altbündersteuer und bei der Steuer auf Glühkörper werde die Regierung auch manche Herausforderung erleben. Die moderne Technik sei eben sehr erstaunlich. Es ist ganz selbsterklärend, dass die liebliche Hoffnung der neuen Steuergefechte von den betroffenen Kreislinn nach Kräften ausgenutzt werde. Die Erbitterung, die in diesen Kreisen über die Lösung der Finanzierungsfrage an derrücke scheint, ist politisch ein schlechter Vorzeichen. Nicht die Verschärfung der Gegenläufe, nicht das Schrecken der Leidenschaft darf die Aufgabe desjenigen sein, der es mit dem Vaterland und auch mit seiner Partei wohl meint, sondern die Wahrung zum Frieden, zum Ausgleich, zur Verständigung. Die Stärke und die grössere Aussicht auf Erfolg liegt in der Ruhe, nicht in einem mahlenden Treiben, das ohne nationale Würde ist.“

Während nun die freisinnige Presse über die Mehrbelastung der Konsumenten durch die neuen Steuern怀schtigt, röhrt sie sich nicht im mindesten, um die Produzenten und Anteilseigner in ihre Schranken zurückzuweisen, die einen besonderen Anschlag auf die Taschen des Publikums planen. Vielleicht handelt die freisinnige Presse nach bestreiteten Bedenken des Bauerndienstes, der meint,

taten aus eigenem Beistand hineingetragen und das Ganze als „Lustspiel“ unter dem Titel „O die Leutnants“ dem hochnervösen Publikum vorgelegt. Curt Kraatz kennt das verehrliche Publikum, er weiß, was ihm Freude macht, und ist der alten Erfahrung eingebettet, dass die grösste Abgedroschtheit, wenn serviert, immer wieder schmeckt. Curt Kraatz schreibt vor seinerlei Mitteln zurück, um die Zuschauer einzufangen, und da er von der Hemmung des guten Geschmackes betroffen ist, so gelingt ihm der Gang der Harm- und Anspruchlosen aufs Beste. Es liege aber dem geligen Gustav von Moser Unrecht zufügen, wollte man ihn und Curt Kraatz auf eine Linie stellen — Moser ist geradezu ein Klostler. Es ist schwer einzusehen, welchen Zweck es haben könnte, mit kritischen Geschäft auf dieses „Lustspiel“ loszugehen, das Publikum, für das es geziichtet ist, hat entschieden und den Börgern, die in einer Verherlichung des Leutnants aus Geschäftsgnaden von Curt Kraatz gießen, seine Zustimmung gegeben, sogar in sehr temperamentvoller Weise. Es gab Abgängen auf offener Scene, die mit donnernden Applausen begleitet wurden. Der Adel ist in diesem Lustspiel geschildert, wie ihn ein Hofbeamter in sonntäglichen Träumen vorstellt. Wer sich für Familiennachrichten interessiert, wird an den Verlobungen zwischen Wibel Parter (unendlich reiche amerikanische Witwe) und dem italienischen (wenig begüterten) Hans Joachim Großvater einerseits und der Gräfin Annemarie von Weiningen mit dem Schlossermeister Bob Wurster andererseits innigen Anteil nehmen. Das Publikum — das Residenztheater war trotz des warmen Abends ausgezeichnet besucht — war über die Verbindung Amerika-Mesemburg sehr entzückt — vermutlich werden sich noch viele daran ergötzen. Gespielt wurde recht oft — eine Leistung, die etwas von Persönlichkeit und künstlerischer Färbung hatte, hat Herr Kraatz als Bob Wurster. Art Breuer hatte als begehrtes Werte Witwe aus Amerika hübsche Momente, sie wirkte auch gut zu repräsentieren. Karl Münnich hat im Hause als sehr gräfliche Landpomeranze die Beifallspendere auf ihrer Seite. Kleinere Rollen spielten die Damen Conrad, Birnbaum, Linskowska und Wolff. Durch fröhliche und heitere Rollen war es Herr Opel als alter Graf Großvater, der angenehm hertraute. Herr Schussenhauer hatte bei seinem Leutnant Hans Joachim ein bisschen viel dramatischen Schwung. lg.

Die Groteske „Gretchen“ erlebte im Central-Theater am Sonnabend ihre 50. Aufführung. Das gut besuchte Haus spendete dem leidlichen Stück viel Beifall. Das Jubiläum unterließ sich dadurch von ähnlichen Feiern, doch es einmal ohne wagenrohe große Vorbelehrungen mit Riesenkleidern abging. Nur an der gehobenen Stimmung der Darsteller und an der Beifallstreitigkeit des Hauses erkannte man die Bedeutung des Abends. Herrn Benden kommen bei der Wiedergabe der Erlauch die hohe Gestalt und aristokratische Allüren sehr zu Füßen. Sein Kürsch kann sich dem Bayreuthardischen getrost an die Seite stellen. Mit der 50. Aufführung am nächsten Freitag verschwindet das immer wieder amüsante Stück vom Spielplan.

Die diesjährige Saison der Londoner großen Oper in Covent Garden hat sich so erfolgreich gehalten, dass man bestreitet hat, die Spielzeit noch um einige Tage über den zuerst festgelegten Endtermin zu verlängern, so dass sie nun mehr als am 31. Juli ihr Ende finden wird. Insgeamt hat dann die diesjährige Saison von Covent Garden 14 Wochen gedauert, während sich die Zahl der in diesem Zeitraum gegebenen Vorstellungen auf 80 beläuft. Von den 21. Opern, die dieses Jahr zur Aufführung kamen, waren vier vollständig neu für London, nämlich „Samson und Delila“, „Bellissima“ und „Méliange“, „Luise“ und „Tosca“. Von diesen Werken erwies sich besonders „Samson und Delila“ als äußerst erfolgreich, und zwar fanden neuen Aufführungen dieser französischen Oper statt. Die Beendigung der Saison von Covent Garden darf man übrigens auch mit vollem Recht als den „offiziellen“ Schluss der Londoner „Season“ ansehen.

Vermischtes.

** Im Prozess Ganter wurde Sonnabend nachmittag die Beweisaufnahme geschlossen und die Verhandlung auf heute nachmittag 4 Uhr vertagt. Das Urteil ist heute abend in später Stunde zu erwarten.

Sport-Nachrichten.

Mennen zu Berlin-Gräfenwald am 25. Juli. 1. Mennen: 1. Gute Witter, 2. Jannivius, 3. Ali Baba. Tot.: 112 : 10, Platz 40, 17 : 10. — 2. Mennen: 1. Zahl (Steiffert), 2. Sautal, 3. Phragia. Tot.: 52 : 10, Platz 24, 20 : 10. — 3. Mennen: 1. Reichswärter (Steiffert), 2. Bertha, 3. Aramis. Tot.: 17 : 10, Platz 13, 19 : 10. — 4. Mennen: 1. Vesala (V. W. Beckhoff), 2. Nicomachus, 3. Tu mit mir. Tot.: 95 : 10, Platz 15, 22, 18 : 10. — 5. Mennen: 1. Radium (Adelitz), 2. Altoni, 3. Constance. Tot.: 67 : 10, Platz 22, 22 : 10. — 6. Mennen: 1. Conto lora (Buchholz), 2. Edelmann, 3. Hochzeit. Tot.: 17 : 10. — 7. Mennen: 1. Erzherzogin (Biel), 2. Jamaica, 3. Molani. Tot.: 18 : 10, Platz 16, 28 : 10.

Mennen zu Hannover am 25. Juli. 1. Mennen: 1. Ingolf (Spear), 2. Haarlaude. Tot.: 35 : 10. — 2. Mennen: 1. Adlerhorst (Weatherdon), 2. Rose, 3. Ross wegt. Tot.: 20 : 10. — 3. Mennen: 1. Buchmahl (Spear), 2. Goliath, 3. Sallora. Tot.: 20 : 10. — 4. Mennen: 1. Tinti-fanti (Sampier), 2. Major Duff, 3. Rittermäster. Tot.: 32 : 10, Platz 17, 18 : 10. — 5. Mennen: 1. Palmsomntag (Viel), 2. Alix Box, 3. Bacamar. Tot.: 17 : 10, Platz 12, 17 : 10. — 6. Mennen: 1. Simplicissimus (Viel), 2. Angelica, 3. Hodskopf. Tot.: 30 : 10. — 7. Mennen: 1. Conto lora (Buchholz), 2. Edelmann, 3. Hochzeit. Tot.: 18 : 10, Platz 20, 24 : 10.

Mennen zu Hannover am 25. Juli. 1. Mennen: 1. Ingolf (Spear), 2. Haarlaude. Tot.: 35 : 10. — 2. Mennen: 1. Adlerhorst (Weatherdon), 2. Rose, 3. Ross wegt. Tot.: 20 : 10. — 3. Mennen: 1. Buchmahl (Spear), 2. Goliath, 3. Sallora. Tot.: 20 : 10. — 4. Mennen: 1. Tinti-fanti (Sampier), 2. Major Duff, 3. Rittermäster. Tot.: 32 : 10, Platz 17, 18 : 10. — 5. Mennen: 1. Palmsomntag (Viel), 2. Alix Box, 3. Bacamar. Tot.: 17 : 10, Platz 11, 12, 18 : 10. — 6. Mennen: 1. Bernhardine (Viel), 2. Hodskopf, 3. Hodskopf. Tot.: 18 : 10, Platz 19 : 10.

Mennen zu Rottengrund am 25. Juli. Wiener Kaiseroper: 1. Maxim (W. Janesch), 2. Matilda, 3. Antingau. Tot.: 18 : 10, Platz 20, 24 : 10.

Mennen zu Bojano-Laffitte am 25. Juli. 1. Mennen: 1. Pontocesca l'Aire (C. Reich), 2. La Bidassoa, 3. Adler. Tot.: 30 : 10, Platz 15, 21, 23 : 10. — 2. Mennen: 1. Jean de Rive (W. Hobbs), 2. Bourdon, 3. Voriote. Tot.: 31 : 10, Platz 20, 24 : 10. — 3. Mennen: 1. Vorlette (Anou), 2. Goliath, 3. Charnier. Tot.: 28 : 10, Platz 20, 24, 25 : 10. — 4. Mennen: 1. Gisèle (Childs), 2. Mehari, 3. Horowitz. Tot.: 31 : 10, Platz 15, 20, 24 : 10. — 5. Mennen: 1. Maria (W. Stern), 2. Romestum, 3. Saint-Pierre. Tot.: 17 : 10, Platz 11, 12, 18 : 10. — 6. Mennen: 1. Bernhardine (W. Hobbs), 2. Vodelace, 3. Libertine. Tot.: 29 : 10, Platz 16, 19, 20 : 10.

Der Leipziger Universitätspreis über eine Stunde kam am 25. Juli bei seinem Reiter und in Anwesenheit von 7000 bis 8000 Zuschauern zur Entscheidung. Sämtliche Dauertrennen wurden nach französischem Reglement mit der 20 Minuten-Zwischenrolle ausgetragen. Beteiliger der Sicherheitsbehörde nahmen den Rennen bei. Das Stundentrennen gewann der Berliner Theile mit 27,675 Kilometern, sodass er dem führenden Dauertrennen die Spitze entzogen hatte. Dauertrennen wedelte dann das Rad und kam beim 40. Kilometer, in dritter Position liegend, zum Stillstand. Hugo Prantl am zweiten Platz beendete den zweiten Platz belegte, hielt sich immer durch hinter Theile, während Theile vor dem Rennen war und mit 64,040 Kilometern als Rekord des Weltmeisters. Am 40. Kilometer siegte der Italiener di Molo, der trotz eines Reifenbruches von Anfang an zu Ende

Briefkasten.

*** A. S. (80 Pfg.) "Bitte um Beantwortung folgen: der Fragen: 1. Ich gehöre seit 1. Dezember 1901 einer Lebensversicherung an. Sie bezahlte vom zweiten Jahre meiner Zugehörigkeit an 10 Prozent Dividende, 1908 setzte sie dieselbe auf 9 Prozent herab und seit Beginn 1909 gibt sie überhaupt keine mehr. Da ich nun Angst habe, mein eingesetztes Geld zu verlieren, möchte ich meine Police gern zurückkaufen lassen. Wenn in dem betreffenden Paragraph steht, die eingezahlten Prämien werden höchstens zu drei Vierteln zurückgestattet, kann ich da drei Viertel vom Kapital verlangen oder muß ich es mir gefallen lassen, wenn ich nur die Hälfte bekomme? 2. Kann von einer hinterlegten Kautioon der Bausatz abgezogen werden, wenn der betreffende Bäcker nicht bezahlt kann?" — Der Umstand, daß die Gesellschaft keine Dividende mehr zahlt, braucht Sie nicht zu beunruhigen, denn sämtliche Lebensversicherungs-Gesellschaften, insbesondere die ausländischen, werden heute von dem Kaiserlichen Aufsichtsamt in Berlin bestätigt kontrolliert, bzw. es werden derartige Sicherheiten von ihnen verlangt, daß die Versicherungsschnezz hundertprozentig sind. Bei einem Rücklauf der Police werden nur drei Viertel der Prämienreserve zurückgestattet. Die letztere ist jeweils verschieden. Da Sie bei einem Rücklauf ziemlich viel verlieren, tun Sie besser, falls Sie nicht weitersteuern wollen, die Umwandlung Ihrer Police in eine prämienfreie Police zu beantragen. 2. Wenn die Kautioon in bar hinterlegt ist, können Sie bei Auflösung des Bausatzvertrages den rückständigen Bausatz zurückbehalten. In anderen Fällen sind die Bestimmungen über den Rücklauf (§ 1220 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches) zu beachten.

*** Richter Heiderose. (50 Pfg.) "Ich lebe von den Zinsen eines ganz anziehenden Kapitals, doch werden stets Ansprüche an mich gestellt, die zu befreien ich von den Zinsen nicht instand bin. Da ich nun aber über meine Zeit verfügen kann, wie ich will, so möchte ich gern einen Nebenverdienst haben, nur weiß ich nicht, auf welche Weise dies am besten geschehen könnte. Ich bin in kleinen Handarbeiten ziemlich geübt. Oder würde mir der Briefmarken-Cantier raten, die Buchführung zu erlernen und wie lange würde ein solcher Kursus dauern?" — Wenn Sie in Handarbeiten geübt sind, wenden Sie sich an ein Geschäft für Süderdeutschland, deren es in Dresden die Menge gibt und versuchen Sie dort Arbeit zu erhalten. Um Buchhalterin zu werden, muß man eine gute Schulbildung, Sprachkenntnisse und eine gute Handschrift haben, dann noch in einer Handelslehranstalt einen Kursus durchmachen, der je nach der Vorbildung, 1 bis 2 Jahre dauern kann. Buchhalterin kann man nicht im Nebenberuf sein, obgleich es auch vereinzelt Halbiage-Stellungen gibt.

*** A. J. S. "Da es sich hier um ein Stammtischgespräch handelt, bitten wir höflich um Beantwortung folgender Fragen: 1. Wo ist von Ihnen, wenn man sich das 6. und 7. Buch Moses zulegt, oder fann es able Dolgen haben, wenn man im Besitz eines jüdchen ist, oder wirft es auf Familienmitglieder oder hat es sonst Folgen?" — Soviel ich kann zu Hause, daß Ihr es ferrig bringt, im 20. Jahrhundert eine solche Frage zu stellen? Das sogenannte 6. und 7. Buch Moses ist nichts weiter als ein bloddinges, in der Welt des finsternen Überglaubens entstandenes Machwerk, das zwar heute noch vereinzelt auf dem Büchermarkt existiert, aber nur für solche, die nicht alle werden.

*** M. J. Uhlandstraße. "Ich habe mir eine Brandwunde am rechten Handgelenk zugezogen, und zwar durch Unachtsamkeit eines Kampfmühlenders. Meine Frage ist nur die: Wie ist eine Brandwunde derart zu heilen, daß die glänzende, wundende Haut wieder verschwindet. Gibt es dafür ein Mittel zur Befreiung derselben, das für späterhin von einer parboilirten hellen Stelle nichts mehr zu sehen ist?" — Die Narben entstehen durch Schrumpfen von neugebildeten Blutgefäßen, die aus den sogenannten Haarblutgefäßen hervorgehen. Diese Gefäße werden in ihrer Gesamtheit wegen der körnig gesetzten Oberfläche als Granulationen bezeichnet. Am liebsten wird diese Granulationswaffe als wildes Fleisch bezeichnet. Hat man sich nun z.B. eine Verbrennung dritten Grades mit Verhorstung der Hefehaut, Hornhaut und Lederhaut zugesogen, so entwölft sich im ganzen Bereich der Verhorstungsgrenze die Granulationen und führt durch Eiterung aus ihrer Oberfläche das verhorste Hornhaut ab. Da das geschehen, dann beginnen von den Rändern her das Lederhäutchen durch die Zellen der Hornhaut und zugleich die Verhorzung und Schrumpfung der Granulationen, welche aber nur zum Teil den Substantiv verdeckt haben. Damit stellt sich an Stelle der ausfanglichen übermäßigen Rödung eine zunehmende Ablösung ein, weil eben die ursprüngliche normale Blutzirkulation und Verteilung vernichtet wurden, die in winzigen Wärmen und Riffelungen der Lederhaut Schläuche bildeten, welche durch die Hornhaut durchdringen. Die über diese neu gebildete blutarme Hornhaut, welche die normale Oberflächengeschaltung entbehrt, nach der Heilung ausbreite Hornhaut ist nun auch nur ein dürriger Restbalken, da das ursprüngliche Zellentriebslager in den Durchen der Lederhaut mit vernichtet wurde, das von der tiefen Schicht immer nach außen neue sich stetig absondernde Zellen erzeugt. Auf der Narbe geschieht auch diese Bildung aus den überredelten Zellen nur unvollkommen. Es ist daher die Glätte der Narbe, nie die Blässe, höchstens durch Tätonieren, zu beobachten.

*** H. S. "Auf meinem Grundstück ruht eine erste Hypothek von 70.000 Mark zu 4% Prozent. Dieselbe gelangt zur Rückzahlung. Eine andere Bank lehnt mit 60.000 Mark zu 1 Prozent und 10.000 Mark werden das zurückgegeben und die 70.000 Mark als erste Hypothek eingetragen. Welche Gerichtsfolten entstehen unter Berücksichtigung des neuen Stempelsteuergesetzes und wie ist es am einfachsten überhaupt zu machen?" — Am billigsten regeln Sie die Hypothekenangelegenheit dadurch, daß der bisherige Hypothekengläubiger die Hypothek nach Höhe von 60.000 Mark an den neuen Hypothekengläubiger abträgt. Die restlichen 10.000 Mark werden Eigentümerhypothek. Es ist Ihnen zu empfehlen, dieselbe nicht ohne weiteres loszuwerden. Die Rechtsfolten für die Abtragung der Hypothek belaufen sich auf etwa 40 Mark. Wenn der neue Hypothekengläubiger eine besondere Schuldurkunde verlangt, kommen allerdings über 60 Mark Stempel Kosten dazu.

*** A. R. "Bitte, mir nachstehende Fragen beantworten zu wollen: 1. Wie hoch stand die dreiprozentige Sächsische Rente (1000 Mark Stückel) im Sommer 1888 im Kurs? 2. Können Sie mir ein Mittel gegen Trunksucht empfehlen? (Abgesehen von Unterbringung des Betroffenen in einer Heilanstalt.) Vor einiger Zeit wurde ein derartiges Mittel („Coza-Pulver, auch ärztlich empfohlen“) angepriesen. Ist Ihnen jüngst darüber etwas bekannt geworden (das Pulver veränderte eine Londoner Firma und es erregt in dem Kranken Widerwillen gegen alkoholische Getränke) oder können Sie ein anderes Mittel empfehlen?" — 1. 93,20. 2. Gegen Trunksucht hilft nur physikalische Behandlung mit Einflussnahme des Willens. Es ist dies aber meist eine unhandbare Ausgabe, da siebzehn geheilte Trinker sehr häufig rückfällig werden. Die vielen angeblich bei Humoristen Etiketten gegen alkoholische Getränke erzeugenden Heilmittel sind schon aus dem Grunde ganz unzureichend resp. unzuverlässig, als man ja gar nicht in der Lage ist, stets diese Beimischung vorzunehmen. Das ginge höchstens bei internierten Kranken, denen entzückt man aber am besten sofort den Alkohol. Wenden Sie sich um Rat an den Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke.

*** A. Sch. "Wo muß das Haushalten mit beliebigen Artikeln angemeldet werden? Was kostet die Bescheinigung? Was kostet ein Wandergewerbechein, der berechtigt, in ganz Deutschland zu hausieren?" — Den Haushandel haben Sie beim höchsten Stadtrat, Gewerbeamt A, Rathaus, anzumelden. Für die Anzeigebescheinigung wird eine Gebühr von 50 Pfg. erhoben. Die Höhe der Gebühren für einen Wandergewerbetrieb, dessen Richter sich ganz nach dem Umfang des Gewerbebetriebes,

Der Inhaber eines Wandergewerbecheins hat außerdem eine Wandergewerbeuer, deren Höhe der Kreissteuerat festlegt, zu entrichten.

*** A. S. B. (30 Pfg.) "Bitte um Angabe der Adresse eines Marktfenners, möglichst nicht Bäckers, bei dem ich den Wert meines Briefmarkenammlung schätzen lassen könnte." — Wenden Sie sich an das Postwertzeichen-Museum, Moskowskistraße 5.

*** Streitköpfe Nr. 250. "Ich bitte, mich darüber aufzuklären, ob es einen böhmischen bzw. tschechischen Komponisten Smetana gibt oder gegeben hat und ob er eine große Oper „Die verlaufte Braut“ geschaffen hat." — Es ja, hören: Smetana ist Sie nämlich gar nicht so unbekannt. Er wurde am 2. März 1824 in Prag geboren und starb am 12. Mai 1884 in Prag. „Die verlaufte Braut“ schuf er im Kriegsjahr 1868.

*** Richter Margarete, Nordseebad Norderney. "Regen, Regen, Regen!"

"Rogen allerwegen!
Ondel Schnörle, hilf doch Du,
Mach' die Rogenklappe zu!"

"Grete, Grete, Grete,
Gern ich das wohl täte,
Doch du oben zuzuleh'n,
Das vermag bloß Jeppelin."

*** Aus Bürgerkreisen. Die Errichtung einer neuen, mit Blumen- und Zeitungshalle verbundenen Bedürfnisanstalt gegenüber dem Stadtmuseum-Denkmal ist bekanntlich am 15. Juli von den Stadtverordneten beschlossen worden, die bis zu 24.000 Mark dafür bewilligt. Für diese Summe kann sich ein recht repräsentables Häuschen errichten werden, womit man sich in Anbetracht des erweiterten Platzes nur einverstanden erklären kann. Dringend zu wünschen ist aber, daß das Häuschen auch eine Uhr an der nach der belebten Seestraße zugelassen Seite erhält. Werde hier, man kann wohl sagen: im Zentrum des Altbüdner Verkehrs, in eine Uhr bisher sehr vermieden, zumal da die Prager Straße nicht, wie die Bahnhofstraßen in anderen Städten, Privatuhren aufweist. Die fünfzige Uhr müßte genau auf Bahnhofzeit eingestellt werden, damit sie ihrem Hauptwerk gegenüber den zum Bahnhof eilenden Passanten gerecht wird. Es wird der Bauleitung hoffentlich möglich sein, die Anschaffungskosten für eine Uhr aus der bewilligten Summe noch zu ermöglichen.

*** Richter Else (30 Pfg.) "Ich bin 11 Jahre alt und habe trotz der vielen Mittel, die ich schon angewendet habe, fortwährend im Gesicht und auf dem Rücken Blüten. Da nun alle Verluste erfolglos gewesen sind, bitte ich Dich um guten Rat." — Blüten, meine liebe Else, sind Haussäume, die eine Entzündung der Falzdrüsen in Form von hitze- bis erheblich großen Knoten an der Oberfläche, besonders der Gesichtshaut, darstellen. Um sie zu beseitigen, taucht man einen feinen, schwach angefeuerten Schwamm in sein präpariertes Sand, fährt damit über die Zinnen, entfernt mit einem zweiten angefeuerten Schwamm die anhaftenden Sanddrüsen und trocknet die Haut gut ab. Mit dem Gesicht wirst Du dabei allein ganz gut zu Hause kommen, anders aber sieht's mit dem Rücken. Schnörle hat keine Blüten auf dem Rücken, aber in Deinem Interesse hat er sich einmal allen Trustes eingebildet, er hätte welche, und nun versucht, obige Prozedur vorzunehmen. Der Erfolg war gleich Null. Also wirst Du, soweit Deine Keuschheit in Frage kommt, wohl oder übel Mutti bitten müssen, Dich abzuschauen.

*** Frau M. B. (10 Pfg.) Antwort: Der Gemeinnützige Verein als Zweigverein für Kinderstättchen an deutschen Seeflügen hält alljährlich gegen 40 erholungsbedürftige Kinder in das Seeholz, Kaiserin Friedrich in Norderney. Die Kosten betragen für einen sechswöchigen Kuraufenthalt inll. Reihe in der Zeit vom 15. Juli bis 15. September 189 M., für die übrige Zeit 115 M. Auch gewährt der Verein Unbedritten ganz und halbe Freistellen. Gefahr und Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Vereins Jüdenhof 1, II.

*** Frau verw. B. Antwort: Das Recht auf den Bezug des Winnengelds ruht, wenn der Berechtigte das deutsche Indigenat verliert, bis zur etwaigen Wiedererlangung desselben. (§ 19 des Ges. vom 20. 5. 82.) Dadurch muß also im Auslande von einem länderlichen Konzil jedesmal becheinigt werden, daß die Witwe noch im Besitz der Reichsangehörigkeit ist, was durch einen Heimatbechein oder durch einen gültigen Reisepass nachgewiesen wird.

*** B. L. (1 Mt.) Vor meiner vor einigen Jahren erfolgten Verheiratung und auch danach verbrachte mir mein Schwiegervater, der ebenso Geschäftsmann ist wie ich, einen Betrag von einigen tausend Mark als Mitgift für meine jährlige Frau. Trotz wiederholter Erinnerungen ist bis jetzt das Vermögen nicht gehalten worden, obwohl ich das Geld sehr gut zu Geschäftszwecken gebrauchen könnte. Aus gewissen Gründen bin ich bisher nicht mit Anwartschaften vorgegangen. Mein Schwiegervater hat ein Vermögen von nahezu 200.000 Mark und nur zwei Töchter, ist also ganz gut zahlungsfähig. Meine Frau ist mindernd und hat außer einigen kleinen Zuwendungen in Kleidungsstücken im Betrage von etwa 200 Mt. und außer einer einfachen Ausstattung nichts erhalten, wünscht aber auch ihrerseits nun mehr, das ich aus der Beiseite hervortrete und das fordere, was mir versprochen worden ist und was meine Frau zu erhalten hat. Was raten Sie mir? Wieviel kann meine Frau bei dem angegebenen Vermögen erzwingen?" — Ein Vater ist lediglich verpflichtet, seiner Tochter im Falle einer Verheiratung zur Unterstützung des Haushalts eine angemessene Aussteuer zu gewähren. Ein weitergehender Anspruch der Kinder gegen die Eltern auf Auswendung von Vermögen mit Rücksicht auf die Verheiratung besteht an sich nicht des Gesetzes nicht. Sie können sich also lediglich auf das Ihnen gegebene Zahlungsversprechen stützen. Da daselbst namentlich in Bezug auf die Höhe sehr unbestimmt erklärt worden ist, empfiehlt es sich, daß Sie Ihre Ansprüche nur auf gütlichem Wege verfolgen.

*** Lent M. und Mutt mündet über das Schleppenverbot in Nürnberg wie folgt auf:

"Wenn holz, voll Anmut, Grazie und Schön,
Dezent, frisch, das Kleid nach vorn gehoben,
Du schöne Frauen siehst, wieh' Du sie loben,
Und auf die Schleppe lächelnd fällt der Blick."

Und sieh ein Wölkchen Staub sie auch zurück,
Was' wohl ein Grund, gleichzeitig zu verbieten,
Als Kleider Schönheits-Ideal entzückt?

Des Automobils Gemum fehlt Ihr nicht?
Herrliche Euch das Geräusch nicht die Ohren?
Lieb Euch der Höllelauf ganz ungeschoren?

Bar Euch nicht lange noch ums Augenlicht?
Das alte Sprichwort ist nicht umzutaußen!

Die Kleinen hängt man, Große lädt man laufen."

Unter August Wächteler, dem wir, um ihn zu befehlen, Ihr Sonett vorgelegt haben, bleibt dabei, daß die Kleiderkleidung im Salon existenzberechtigt sein möge, auf die Straße aber nicht gehöre, es sei denn, daß sie ihrer Besitzerin, wie im Mittelalter, von Dienern oder Dienstleuten nachgetragen werde.

*** Besorgtes Alter. "Ein älteres Ehepaar (kindelos), das sich einige tausend Mark erworben hat, möchte bei Ableben des einen Teiles dem überlebenden alles hinterlassen und verhindern, daß die Geschwister das Pflichtteil beanspruchen, wie es in dieser Familie bereits vorgenommen ist, als ein Bruder des Antragenden stark. Da fome die Geschwister und nahmen der trostlosen Witwe auch kindelos weg, was sie eben so bald rechtmäßig erreichen konnten, denn hier lag kein Testament vor. Dieser Fall will nur Büsseller bei seinem Tod vermeiden. Gezeigt da nun ein einfaches schriftliches Bekennnis, z. B.: Bei meinem Ableben soll meine Frau bzw. Mann, mein

alleiniger Erbe sein oder muß ein ordnungsgemäßes Testament gemacht und notariell beglaubigt werden? Mit kurzen Worten: Das alte Ehepaar will bei Ableben eines Teiles dem anderen bis zu dessen Tod alles hinterlassen, ohne daß Geschwister des Verstorbenen irgend etwas anfordern können." — Geschwister sind nicht pflichtstillschweigend. Sie können das Testament in der Weise erüben, daß einer der Geschwister dasselbe unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig schreibt und unterschreibt. Der andere Geschwister muß in diesem Falle die Erklärung bestätigen, daß das Testament auch als sein Testament gelten soll. Auch diese Erklärung muß unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschrieben und unterschrieben werden. Wenn Sie jedoch ganz sicher geben wollen, erüben Sie das Testament gerichtlich durch Überreichung des den letzten Willen enthaltenen Schriftstückes.

*** A. R. Dresden. Antwort: Nach § 915, Absatz 2 der BGBsprozeßordnung kann der Name erkundet werden nach Ablauf von fünf Jahren seit der Eidesleistung oder seit Beendigung der zur Erzwingung der Eidesleistung angeordneten Haft, sofern sie 6 Monate gedauert hat; nicht auch schon nach Ablauf von 5 Jahren seit der Anordnung der Haft. Das Amtsgericht hat deshalb mit Recht Ihren Antrag auf Leistung des Offenbarungs-urteils zurückgenommen, so ist auch frühere Unkenntlichkeit ungültig. Die von Ihnen erwähnte Antwort müssen Sie mißverstanden haben.

*** Abonnentin in Bawden. "Könnten Sie mir Auskunft geben, wo ich ein praktisches Buch über Wäscherei resp. chemische Wäscherei erhalten kann? Ich bin eine arme Frau, die sich damit ernähren möchte." — 1. Neisberg, Blathilde, Die Kunstwäscherei in der Haushaltung. Gründliche Anleitung zur chemischen Reinigung aller Stoffarten und zur Behandlung der Haushälse nach neuesten, erprobten Verfahren usw., mit 5 Abbildungen, farbtoniert 1,50 Mt. 2. Wäscherei, Reinigung und Bleiche. Von Dr. Hermann Grothe. Mit 41 Abbildungen, 2 Mt. 3. Radetz, Die Behandlung der Wäsche nach den neuesten Erfahrungen. 2 Mt. Diese drei aus der Menge anderer Schriften über dieses Thema ausgewählten Werke dürften wohl das enthalten, was Sie brauchen. Wenn Sie die Bücher dort nicht bekommen, so wenden Sie sich an Emil Weisse Buchhandlung, hier, Waisenhausstraße, Ecke Victoriastraße, wo Sie diese beiden event. auch erst zur Ansicht bekommen können.

*** Frau Anna S. "Ich bitte um ein Rezept für Linsen- oder Bohnenkoteletts." — Ueber Nacht eingekochte Linsen oder Bohnen werden ganz weich gekocht und durch ein feines Sieb geredet. In das erhaltene Mus ruht man (auf 1 Pfund) 3-4 Eier, Salz, Semmelbrösel, fein geriebene Zwiebel, etwas gehacktes und feinwürfig geschnittenes Speck oder Butter und formt daraus Koteletts, die man in Ölweiss und Semmel wendet und auf beiden Seiten zu schön harde brät, jedoch nicht bei hartem Feuer, denn sie schwitzen, langsam gebraten, machen sic herzhafter im Geschmack. Vegetarier nehmen halb Pflanzenfett und halb Butter. An den Koteletts von weichen Bohnen empfiehlt es sich, anstatt der geriebenen Zwiebel fein gehackte Petersilie als Gewürz zu nehmen.

*** Langjähr. Abonnent. "Wir sind fremd in Dresden. Da wir in kurzer Zeit die Vogelwiese abgehalten wird. So möchten wir gern einmal das Feuerwerk sehen den wir haben es noch nicht gesehen. Nun wird uns erzählt, das könne man nicht, da würde man zu sehr von den vielen Menschen gerammt. Das wäre ganz Lebensgefährlich. Ich denke, Es gibt doch auch Feuer aus höhrem Stande, die auch den Wunsch haben, ohne sich hin und her zu rammen lassen. Gibt es den nicht einen Ort, wo man sich kann in einer Drosche nach denselben fahren lassen, und vielleicht in derselben sitzen bleiben. Das man das Feuerwerk von da aussiehen kann." — Bee, lieber Freund, so ein Extravariet wird selbst auf der Vogelwiese, wo es doch sonst allerhand „Nischenbrüder“ gibt, für niemand geboten. Wer das Feuerwerk in der Nähe sehen will, der muß sich auch drängeln, schwitzen, drohen, knatschen, schwitzen, quatschen und wie Du Dich ausdrückst, rammen" sollen. Ihr werdet zwar leicht einen besseren Droschkenfahrer finden, der Euch gegen Zahlung „auf Zeit“ ganz gern in seiner Drosche schieben läßt, solange es Euch gefällt, aber fragt mich nur nicht wo; jedenfalls nicht in nächster Nähe des Feuerwerks.

*** Frau M. Ein sehr einfaches Mittel, solche Unfälle, wie auf der Berliner Rennbahn, überhaupt mit Benzini betriebene Motore, Fabrikzeuge auf Erdern, Wasser, Luft (Luftschiffe, Flugmaschinen usw.) zu vermeiden, ist, wie aus nachstehendem hervorgeht, folgendes: Man wendet des ja gefährlichen, leicht explodierenden, oft verlogen den Benzin das billigste, nie versagende, reinliche, geruchlose, ungefährliche, in jeder Höhe und Menge umsonst zu habende Betriebsmittel Luft als komprimierte Luft an, wie ich schon vor mehreren Tagen solche Fahrzeuge mit Luftpumpe vorgeführt habe. Man beachte nur die Fortschritte der Technik, die Besserung, Billigeres, Zuverlässigeres, Ungefährlicheres bieten, welche sie nicht wegen der pelunären Vorteile, welche die alten Einrichtungen, riesenhafte, teure, komplizierte Maschinen, Motoren usw. besonders bei See- und Luftschiffen, die hunderttausende, Millionen kosten, den Fabrikanten bisher großen Gewinn bringen, zurück. Freilich erfordern sich damit alle die riesenhaften, komplizierten, teuren Maschinen, Getriebe, Mechanismen, die alle als wertloser, überiger Plunder über Bord zu werfen sind, bei allen See-, Luft-, Luftschiffen und Fahrzeugen zu Lande, Wasser und in der Luft. Denn es genügt dann, durch einen oder mehrere Injectoren nach Art der Dampf-, Wasser- oder Gas-Injektors die Luft aus dem Weltraum mit gleicher Rapidität anzusaugen, wie jene des Speierwassers aus Bassins, Tendenen usw. ansaugen und unter jolchem Druck in die Kessel, Wasserkolomiten drücken oder, wie bei Kontinenten, mannsstarke Wasserstrahlen 100 Fuß hoch in die Luft schleudern, so hier die angekündigte Luft durch Rohre in die Luftpumpe hineinführen und direkt ohne jede Zwischenmaschinerie drücken, mit hunderten, ja tausenden Kilo Drehkraft, in derselben zur Wirkung gelangen, ebenso lautende Pferdestärken und sogar tausende Touren v. M. erzeugt werden können, besser, als wie bei den riesenhaften heutigen Maschinen zu Wasser, Luft, ohne Stoß, Erwärmung, Reibung, außerlässiger. Der Antrieb des Injectors erfolgt hierbei mit flüssiger Luft, die in entsprechend geringen oder größerer Mengen unter hohem Druck aus den kleinen oder mehr geöffneten konischen Düsen des Injectors wie Wasser in Dampf verwandelt, als ein 1800 mal größeres Luftvolumen austrommt und mit Rapidität ein viel, viel größeres Luftpumpleum von außen ansaugt und, damit genug, die Luftpumpe, Luft, in die ungeheure Rotation und Wirkung versetzt." — Gottlob, daß Sie fertig sind, mit ging schon die Luft aus.

*** Eine bis zur Erschöpfung geängstigte Mutter. (20 Pfg.) Antwort: Beruhigen Sie sich. Das, was zwischen den beiden Personen vorgegangen, ist kein Verbrechen, sondern ein mit Gefängnisstrafe bis zu 2 Jahren bedrohtes Vergehen, das nach 5 Jahren ver

In den Schatten

wird der
Umsatz aller Concurrenz-Marken gestellt
durch den immer höher steigenden Konsum
der

JASMATZI-CIGARETTEN

Der beste Beweis für ihre Qualität und Preiswürdigkeit!
Jasmatzi-Dubec Beste 2½ Pf.-Cigarette

Es ist eine bekannte Tatsache,

dass das Bedürfnis zum Trinken in heißer Jahreszeit bei gross und klein ein stärkeres ist und man im Sommer sehr oft die Klage über grossen Durst hört. — Unter den vielerlei Getränken, mit denen der moderne Kulturmensch seinen Durst zu stillen pflegt, befindet sich wohl kaum ein zweites, in jeder Beziehung so gut geeignetes, als die Milch. Ein reines, aus von der Natur gegebenes Produkt, welches wohlschmeckend, nahrhaft, sehr bekömmlich ist und außerdem noch die vorzügliche Eigenschaft besitzt, beim Genusse von nur geringer Quantität doch den brennendsten Durst zu löschen. Dabey stärkt die Milch die erschlaften Nerven wie kein anderes Getränk! Vorzüglichste und reine Vollmilch liefert wie bekannt

die Dresdner Milchversorgungs-Anstalt Würzburger Str. 9.

Drei-Kaiser-Hof, Dresden-Löbtau.
Jeden Montag: Freier Familien-Ball.
Eintritt mit Tanz: Herren 10 Pf., Damen 25 Pf.
Bassepartouts haben Gültigkeit.

Stahl- und Moorbad Lausigk

(Herrmannsbad) hat seit vielen Jahren die vorzüglichsten Heilerfolge erzielt bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenleiden und rückhaltlose Anerkennung örtlicher Autoritäten gefunden. Wohnungen im Nachbarne, im angrenzenden Villenviertel u. der nahegelegenen Stadt, allen Bedürfnissen entsprechend. Bevölkerung anerkannt aus u. verschieden. Waldreiche Region, ausgedehnte Voranlagen, angenehme Ausläufe. Tägliche Kur- und Aufzehrungen, Donnerstag Reunion. Kurzeit v. 1. Mai bis Ende Sept. Provisette durch die Badeverwaltung zu Lausigk. Nachweis v. Bewohnerbürgen ab dem Zeit-Anschlag in Lausigk.

Bad Schimberg, Alpenluftkurort bei Zwickau. Eröffnung: 1. Juni. Familien-Hotel mit 100 Betten. Große eigene Alpinwand. Ausgedehnte Waldungen u. gesunde Lage. Grandioses Gebirgspanorama. Vom Tennis- u. Gesellschaftsspiele. Starkste Natrur-Schwefelquelle der Schweiz. Rofrige Stahlquelle. Ausserordentliche Erfolge bei chronischen Krankheiten der Verdauung u. der Atmungsgänge; bei Diabetes, Gallensteinen, Asthma, Chlorose, Frauenleiden, Hautkrankheiten, Blutarmut, Nervosität, Asthma, Gicht, Zerrüttung, u. Bad u. Trinkkur, Inhalation, Reit und Jagdkur. Seufzerstation. Arzt im Hotel. Behandlungspreis von 7 At. an. In der Dependence 6 At. Familien-Arrangements. Provierte gründl. Geneslin. Besitzer.

San. Rat Dr. med. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster
Mutter- und Kinder-
Klinik
Dr. med. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster

Dr. Möller's Sanatorium in Dresden-Loschwitz
Diätet. Kuren nach Schroth
Herrliche Lage. Wirks. Heilverf. Lachro. Krankh. Prosp. u. Brosch. u. r.

Gerrliche Orientreise 6.-17. Aug. mit dem ur. Kommerz. Postbüro von Marfille nach Kreta — Athen — Smyrna und Konstantinopel. Preis inl. aller Bezahlung, Wagenfahrt, Trampelader, Wohnung u. voller Belohnung an Land in erhöhter Ausübung v. 20 M. an. Fahrt am Boden eingebetteten. Die Meile ist gleich 5. Ost — S. Rev. Enrich, Palatina u. Gavant. Kreuzfahrt kostet. Mittelmare-Kreuzfahrt Hamburg D. I.

Noch ist es Zeit,
steuerfreie Glühkörper einzukaufen. —
ca. Glühkörper per Dtzd. Mk. 3.—
Soenderop & Co.,
Telephon 19272. Dresden-A., Lortzingstr. 12.

Clyso pompen,
Mutterspritzen, Spülkannen,
einzelne Schlüssele
und andere Bestandteile.
Verband hygienischer Bedarfartikel.
Richard Münnich,
Dresden-N. Hauptstrasse 11.

RHENESER
Mineralbrunnen
Am Königsthüll zu RHENS
Kgl. Preuss. Staatsmedaille

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle.
Generaldepot: Hermann G. Müller, Dresden,
Inhaber: Emil Steigelmänn, Kgl. Hofflieferant,
Ostra-Allee 26c. Berichtsperiode 1913.

Diskret, sauber, prompt und billig liefern wir
Schreibmaschinen-Arbeiten
Abschriften nach Vorlage oder Diktat, Vervielfältigungen mittels
Mimeograph oder Römero, durch unsere Schreibmaschinen-Abteilung.
M. & R. Zocher, Dresden-A., Annenstr. 9, Ecke Am See
Dippoldiswaldeggasse 6.

Selten günstiger
Gelegenheitskauf!

Aus permanent eintreffenden Ladungen offeriere nur
kurze Zeit gültig und bei prompter Befüllung

Brüxer Braunkohle, Mittel III,
à 70 Pf. per Hektoliter frei vors Haus,
à 76 Pf. " " " Keller
bei Straße bei Entnahme von mindestens 20 Hektoliter.

Hans Martin,
Kohlen und Koks und Briketts,
Bartholomäistr. 5.
Tel. 3071 und 3081.

P. u. J. Neumann,
Wasserdruck
Feinmechanik
Dresden - A. • Kl. Plauensche Str. 37.

Dr. Ziegelroths Sanatorium,
Krummhübel i. Riesengebirge
Besitzer und Leiter: Dr. Ziegelroth, früher Gehendorf.

Gumiol-
Fussboden-
Lackfarbe
sowie

Gumiol-
Lacke

ohne Farbe sind zum Selbst-
gebrauch die besten für Fuss-
böden, Möbel, Haus- u.
Gartengerät etc.

Schnelles, hartes Trocknen!
Keine anderen Lacke
erreichen Gumiol-Lacke!

Man verlange Brochüren.

Haupt-Läger bei:

Reinh. Sonntag, Metzchelstr.
Joh. Göthofer, Schäferstr.
Max Leibniz, Kreuzstraße,
Hermann Koch, Altmarkt,
Paul Finster, Christianstraße
A. Pfeiffer, Schreyerstraße und
Ritterbecker Straße.

Paul Horn, Augsburger Str.
Hugo Scheumann, Altenberger

Strasse.

Joh. Schuster, Ostra-Allee.

Weigel & Zeeb, Marienstraße.

Hermann Erler, Schleiergasse.

Otto Jacob, Häubigstraße.

C. A. Töpel, Kärtnerstraße.

E. Stözlner Hof, Kamenzer

Strasse.

Otto Kubnt, Hechtstraße.

Ernst Köbler, Oppellstraße.

Ernst Drechsler, Leipziger Str.

Hermann Werner, Leipziger Str.

Erwin Dietrich, Leipziger Str.

Erich Bachmann, Großenhainer

Strasse.

Conrad Müller, Altenstraße.

O. Singer, Marienhofstraße.

Willi Adam, Gruna.

Augerholt Dresden in den durch

Blotze feindlichen Drogerien.

Lackfabrik Curt Gündel,

Dresden 30, Joh.

C. Gündel & B. Jentzsch.

Reizender, lieblicher, tollköhner

Flügel,

wie neu, für 675 M. zu verkaufen.

Waffenhausstr. 11, Etg., nur links.

Sybre.

Schlanke Fräulein, 21 J., honest,

ausgeglichen, wortbefl. faßhaft,

in Stellung, 1000 M. Empfehl-

ung! Bei m. reist! Herrn zwecks

Heirat!

Ansprüchl. Schreiben erbeten unt.

J. N. 985 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

flettes Wagenpferd

6-8 J., 170-172 cm hoch, zu-

verlässig, links gebend, rechtegert,

auslöcher, ungefähr, nicht coupiert,

Effekten mit genauer Beschreibung

und Preis unter H. 6621 er-

beten i. d. Exp. d. Bl.

PATENTE

etc. im In- und Ausland

zur Verkauf und preiswert

durch Ing. Fr. Weidl

Dresden, Pirnaischerstr. 1.

Berater einer Firma.

Beispielhafte Broschüre, mit Kosten-

tafel kostenfrei. Tel. 7818.

Gelegenheitskauf. Aus lo-

kal. Holzwarenfabrik ein freizügig,

unter Hälften unter

Pianino des Neuerwerbs

billig zu ver-

kaufen. Endre 10%.

Dr. und M.: O die Deumant!

Central-Theater.

Gretchen.

Gretchen in drei Akten von

Julius Caesar und Cesareo

Endre 10%. Dr. und M.:

Gretchen.

Endre 10%.

Dr. und M.: Gretchen.

Konzerte u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus (Offen) 1/2 Uhr.

Wiederholung (Samstag) 4 Uhr.

Endre 10% (Dienstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Dienstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag) 1/2 Uhr.

Königl. Opernhaus (Samstag) 1/2 Uhr.

Endre 10% (Samstag

Geppiūg Reinigungs-Anstalt mit Dampf-Betrieb.

Erste und älteste
Reinigungs-Anstalt mit Dampf-Betrieb.
Gesamtansicht der Anstalt.
Die Reiseroute wird als die längste nach den gen. Relationen empfohlen u. sind dies außerordentlich angenehme Stellen.
Dalmatien täglich Dampferverbindung u. darunter jede Woche vier Eisenbahnen bis Gravosa (Ragusa) u. Cattaro.
Reisebauer bis Gravosa doch 20 bis Cattaro doch 21 Stunden.
Dalmatien-Benedict: direkte Dampfer jeden Montag früh,
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag abends.
Dalmatien-Ancora: direkte Dampfer jeden Mittwoch früh,
Montag u. Freitag abends. Die Dampfer haben in Dalmatien
Anschluss an die Schnellstraßen, ebenso in Benedict u. Ancora,
zur Weiterreise nach Italien u. Südtirol. Erstklassige,
komfortable Dampfer, gute Beleuchtung. Genaue Fahrordnung
ist im Reichsbahnbuch u. Hendrichs Telegraph enthalten.
Fahrscheine werden verkauf und Auskünfte erteilt b. Reisebüro
d. Hamburg-Amerika-Linie, Berlin W. (Unter den Linden 8)
und deren sämtlichen Filialen in Deutschland.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser
Friedrich
Quelle
Offenbach am Main

Repräsentant: Carl Meyer, Dresden-N., Hauptniederlage:
Tatzberg 4 u. Löwenstr. 6, Tel. Nr. 6864. Prospekte gratis u. fr.
Zu haben in der Mohren-, Kronen- und allen übrigen
Apotheken und Droghandlungen.



Eine grosse Erfrischung

find jetzt Fruchtsäfte, die aus Reichel's Fruchtfüllungs-Extrakten hergestellt werden und das volle natürliche Aroma frischer Früchte enthalten. Die beliebtesten sind Himbeer, Kirch, Erdbeer, Zitrone, Grenadine, Limette. Jede Flasche gibt bei überaus einfacher Zubereitung 5 Blund feinsten Limonaden Sirup, dessen reiner, wohlschmeckender Geschmack und Volligkeit überzeugt. Ein Blund stellt sich für und fertig nur auf etwa 5 Pfennige, wodurch es jeder Familie möglich ist, täglich frische Limonaden, Buddings und sonstige süße Speisen zu genießen. Originalsäfte zu 75 Pf. Überzeugungshalter zur Probe 1½ Flasche 40 Pf. Von unzähligen Nachahmungen wird dringend gewarnt, man nehme ausschließlich die edle "Marke Lichtherz" von Otto Reichel, Berlin SO.

„Die Bestillierung im Haushalte“, ein wertvolles, reich illustriertes Buch mit über 150 probten Rezepten gratis!



Niederlagen in Dresden u. Umgegend
in allen guten Drogerien.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Flecken, Eczeme, Geschwüre, veraltete Ausflusse, Schwäche, aufstände behandelt Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abd. 7-8.

Illuminations- und Dekorations-Artikel,



passend für alle

E. Neumann & Co., Hoflieferant, Dresden-N.

Kaiserstrasse 5.
Linien der elektrischen Bahnen Nr. 17, 26, 6, 8 und 25.
Fabrik für Kostüm-, Karneval- u. Illuminations-Artikel, Maskenkostüme.
Telephon 4720. In Nähe des Neustädter Bahnhofs.

Kauft Glühkörper und elektr. Birnen
Kronleuchterfabrik Kretzschmar, Bösenberg & Co.
Dresden, Serrestrasse 5/7.



Magdeburgische Zeitung

Grosses politisches und Handelsblatt

„Rechte deutsche Zeitung“

Wöchentlich 13 Ausgaben

Altbewährtes Insertionsorgan

für Anzeigen des Handels, der Finanz, der Industrie,
der Landwirtschaft, des Bergbaus wie des
gesamten geschäftlichen Verkehrs.

Kostenanträgen für Insertionen und Probenummern zu Diensten.

Rasiere Dich im Dunkeln

Wer kennt **Mulculo?** Sicherheitsapparate
Verstärker ausgespielt. Kein Schleifen, kein Rütteln
oder Raten d. Schleifrasierer, ausgezeichnete
Schnellfähigkeit, dass sind die grossen Vorteile
dieser speziellhergestellten Erfindung. Üllersungs-An-
ker, Sicherheitsketten aus gehärteten Stählen. Garancie:
Kettensicherheit. Wert 2,50 konst. Verstellbar und mit
sakrifizierter Marke 2,50. Porte 20 Pfennig. Absatz
garantiert frei. Wiederverkäufer gesucht.

Damen-Bärchen, Haare an
wo man solche nicht wünscht,
entfernt sofort und sicher,
freies Devilatorium 1,50, 2,50, 3,50, Ent-
haarung direkt zurück und verlange Dr. Kuhn,
Kronenpark., Nürnberg. Hier bei Herm. Koch,
Drog., Altmarkt 5; Salomon's-Apoth., Neumarkt
und Schwarzwol., Par., Schloßstraße 13.

E. G. Klette jr., Kgl. Hoflieferant,
7 Galeriestrasse 7.

Mechanische und pneumatische Reinigung
per Meter 15 bis 30 Pfennige.
Chemische Reinigung. — Aufbewahrung u. Reparaturen.
Abholung — Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei.
Fernsprecher 392 und 3417.

Gelegenheitskauf!

Kaps-Pianino

wie neu, billig zu verkaufen.
Waisenhausstr. 14, 1.,
Eingang rechts.

Magenleidenden

teile ich ans Dankbarkeit gern
und unentbehrlich mit, was mir
von zahlreichen qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden
bekohlt hat. A. Hoek,
Geburtin, Sachsenhausen bei
Frankfurt a. M.

Die Universal-Flechtensalbe

der Dresdner Apotheke Mittweida
ist von außerordentlicher Wirkung.
Dose A 1,25. Verband direkt
gegen Radikulose.

Antike Möbel,

Sinn, Vorzellen, Waffen, Eisen-
bein, Bronzen, Gemälde, Kelche,
Schmuckstücke preiswert
zu verkaufen. Wädler, Klostergasse 5.

Franklinisation

(Elektr. Haarspülung)
gegen Kopfschleim,
Nervenschwäche etc.
Elektr. Badeanstalt,
Gr. Klosterstrasse 2.



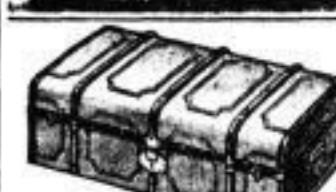
Böhme & Hennen,

Viktoriastr. 9. Tel. 4837.

Fabrikation und
große Auswahl in
Lampen

aller Art.

Sämtliche Ersatzteile
für Petroleumlampen.
Umarbeiten in Hängegas.



Reisekoffer,

Brief-, Markt-, Reisekästen
Portemonnaies, Zigarren-
Etuis, Alben, Schul- und
Schreibmappen, Damens-
taschen aller Art, Maidhüllen,
Aufkläufe, Reise-Necessaires,
Albums usw. in reichster Aus-
wahl gut und billigt bei

C. Heinze,

nur Breitestrasse 21,
Edelhaus, Edeladen Breitestrasse
und An der Mauer,
Lebenswaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaukästen
an bestaigen!

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 7½ Uhr. Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.
Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3-6 an.

Internationale Photographiche Ausstellung
Dresden 1909.
Ausstellungs-Park.
Heute Montag, den 26. Juli c.

Erstes Gast-Konzert

vom
Original Russ. Balalaika-Corps
des Hoffassellmeisters Major V. F. Faltis, emerit. Kais. Russ. Garde-Musik-Chef, f. u. f. Lehrer, u. Jurist. Bulgar. Militärmusikmeister a. D.
Anfang 4½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Morgen: II. Gastspiel vom Balalaika-Corps.
Mittwoch: Brillant-Feuerwerk.
Im Ratskeller: Ungar. Räumstercapelle „Horváth“. Im Jägerhof: Andreas Hoier-Truppe.

Zoologischer Garten.
Täglich auf kurze Zeit:
Täglich Wochentags nachm. 4 und 6 Uhr.
Vorstellung der grossen

Wild-West-Show,

bestehend aus Cowboys, Cowgirls u. Sioux-Indianern.
Vereinskarten: Wochentags 20 Pf., Sonntags 30 Pf., für Erwachsene, 25 Pf. für Kinder. Nachm. 4-8 Uhr Konzert. Die Direktion.

Linckesches Bad.
Heute Montag den 26. Juli 1909
Großes Garten-Konzert
von der Kapelle des Regt. S. 2. Grenadier-Regt. Nr. 101.
Leitung: L. Schröder, Regt. Übermusikmeister.
Anfang 1½ Uhr. Eintritt 25 Pf.
Bassopartien haben Gültigkeit.
Abends 8 Uhr
Phänomenale Réunion.
Drachenburg. Angenehmes Familienrestaurant.
Jeden Dienstag und Freitag selbstgeback. Eierplinsen.
Jeden Tag frische Backfische.
W. Schröder.

Hotel und Restaurant Luisenhof Hotel und Restaurant
Oberloschwitz-Weisser Hirsch,
Reputation der Drahtseilbahn.
Heute sowie jeden Montag
Grosses Militär-Konzert.
Anfang 1-8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Konzert-Fahrten
nur bei schönem Wetter
jeden Montag und Sonnabend nachmittags 6 Uhr und
jeden Mittwoch nachmittags 3½ Uhr
ab Landeplatz Terrassenufer.
Militär-Musik.
Tägliche Luxusfahrten
vorm. 800 Uhr nach Sächs. Schweiz, Teplitz, Auffig;
1100 Schandau-Herrnschleichen.

Sommerfrische Dippoldiswalde
ca. 400 m über M. N.
In nächster Nähe ausgedehnte Waldungen, sowie die im Bau befindliche Talsperre Walter, guthaltende Promenadenwege, bühne Modellungen. Mehrere Herste und Badeanstalt im Ort.
Wöchentlich finden Promenaden-Konzerte statt.
Ausflug erlaubt auf Anfrage. Der Stadtrat.

Variété Königshof.

Bestes und beliebtestes Sommertheater der Residenz.
Saison bei jeder Witterung.
Das grosse Attraktions-Programm! u. a.
Simon und Paris, trojanische Gaulker.
Marka Freya, die urtüm. Greenwich-Toubrette.
Heinrich Lange, der beliebte Komiker.
Atlantic Paul-Quintett, komisch - akrobatisch.
Tartakoff's weibliche Ural-Kosaken,
(14 Personen) in ihren szenischen militärischen Exerzitien.
Mandro-Duo, Les Lebruns,
Gesangs-Duett, akrobatischer Tänzer.
Beginn der Musik 8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr 20 Min.

Prachtvolle Sommerbühne!

Raum im vollständig gegen jede Witterung geschützten Garten für 1500 Personen.

FLORA-VARIÉTÉ
1. RANGES.

Dresden-Striesen, Augsburger u. Blasewitzer Str.
Straßenbahnlinien: 1, 2 und 30.

Spieldaten vom 10.-31. Juli:
Sisters Bless, amerit. Tanz-Duett. **Les Sands**, Scene im Bobo. Fred Kaiser, das Circus-Umfund. Frères Chantrell, musikal. Clowns. Selmar Basch, Humorist. Alma Burton, Soubrette. Charlendo, der Strolch in der Luft. Orig.-Cherber Comp., familiäre Handschatten.

Billetts im Vorverkauf sind in den Jagartengeschäften von E. Ahlhelm, Seestraße, Ecke Altmühl, bei Weydich, Wittenberger Straße 58, und bei M. Wolf, Augsburger Straße 8, zu haben.

Paradiesgarten.

Heute, sowie jeden Montag von 8-12 Uhr
Dresdens beliebtester und eleganter

Jugend - Elite - Ball.

Neu! Ballmusik von der aus 20 Mitgl. bestehenden

Bürger-Bergkapelle. Verfolgliche Leitung

Musikdir. G. Schönberg.

Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

Wotto: Zschertnitz bleibt Zschertnitz!

Ballsäle Königshof.

Freies Tanzvergnügen.

Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

Bergkeller.

■ Jeden Montag feiner Ball.

Schweizerhäuschen.

Schweizerstraße 1, Haltestelle Schweizer. (Postplatz-Blauen.)

Heute

Grosser Ball.

Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr.

Carola-Garten.

Großstraße 27. Telefon 3054

Sonntags und Montags **Feiner Ball.**

Wettiner Säle,

Dresdner Keglerheim, Friedrichstraße 12

u. Magdeburger Straße.

Jeden Montag **feiner öffentlicher Ball**, erstst. Ver-

kehr, von 7-12 Uhr freier Tanz, nach dem Tanzmarken.

Militär freier Eintritt. Hochachtungsvoll Kunze.

</div